

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 202.

Dienstag, den 21. Juli.

1835.

Die vom König Friedrich August I. dem Rathe der Stadt Leipzig ertheilten Privilegien d. d. Warschau, den 23. September 1701. \*)

Von Markgraf Otto dem Reichen an, während des 13. und der folgenden Jahrhunderte erhielt, wie zum Theil aus den vorstehenden Beiträgen erhellt, Leipzig durch Fürstenthum und mancherlei günstige Umstände der Privilegien und Begnadigungen so viele, daß die Stadt von Manchem als eine vor vielen anderen Ortschaften bevorzugte angesehen werden mochte. Im Laufe der Zeiten wurden die Privilegien der Stadt Leipzig selbst für das sächsische Regentenhaus so wichtig, daß dieses zu besorgen anfing, es möchte sich der Ort von dem seinem Landesherrn schuldigen Gehorsam lösen. Daher ertheilte dem Hause Sachsen nicht nur Kaiser Maximilian I. einen Sicherheitsbrief (s. Müller's sächs. Annalen b. d. J. 1511), sondern auch der Papst Leo X., als er in einer Urkunde d. d. Romae, VI. Id. Dec. 1514 (s. dieselbe in Pfeifer's Orig. Lips. p. 228 sq.), die Meß- und Marktfreiheit Leipzigs kräftig bestätigte, behielt ausdrücklich dem Hause Sachsen die Landeshoheit und die Gewalt über diese Stadt vor. Auch Kaiser Karl V. stellte einen ähnlichen Sicherheitsbrief, wie Maximilian, aus.

Allein die Krone aller Begnadigungen fehlte noch. Sie erhielt zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, weniger die Stadt, als der Rath zu Leipzig, vermöge einer vom König Friedrich August I. aus-

gestellten Urkunde. Durch diese schien die Unabhängigkeit des Leipziger Rathes vollends verwirklicht werden zu sollen. Die Lectüre dieser Urkunde selbst wird es bestätigen.

So viel der Verf. dieses Werkes weiß, ist sie bis jetzt noch nicht, höchstens nur seit 1830, in Auszügen gedruckt worden. Durch die Ereignisse der letzten Jahre hat sie größtentheils ihre Wirksamkeit verloren und ist der Geschichte verfallen. Für diese mag sie als ein wichtiges Document gelten, nicht bloß, weil sie ein helles Licht auf die früheren und, man möchte sagen, auch auf die neueren Verfassungsverhältnisse Leipzigs wirft, sondern auch einen interessanten Beitrag zur Lage des Sachsenlandes in jener Zeit abgiebt. Allerdings aber mag in dieser Lage die in der Urkunde enthaltene Hauptbegünstigung selbst sehr wohlthätig für die Stadt und ihre Bewohner gewirkt haben. Und wem sie im Widerspruch mit den Vorschriften und den Ansichten einer neueren Zeit stand, so darf man doch die früheren Verhältnisse und die Regel nicht vergessen, daß derartige Bestimmungen vorzüglich nach der Zeit, in welcher sie erscheinen, zu beurtheilen sind. Wir erlauben uns in dieser Hinsicht keine weiteren Hindeutungen, der aufmerksame Leser wird das Urtheil selbst bilden.

Die Urkunde lautet, wie folgt:

Wir Friedrich August von Gottes Gnaden, König in Polen &c., Churfürst zu Sachsen &c., thun kund und bekennen: Demnach Uns Unsere liebe Getreue der Rath unsrer Stadt Leipzig alleunterthänigst zu vernehmen gegeben, wie sie besorgten, daß die auf Unserm allergnädigst gegebenen Special-Befehl unlängst geschene Annehmung Unsers Appellationsrathes, D. Francisci Conradi Romani \*)

\*) Aus dem in diesem Blatte bereits rühmlichst erwähnten, für den Freund von Leipzigs Vorzeit sehr interessanten Werke: „Beiträge zur Geschichte Leipzigs, gesammelt von Carl Christ. Carus Grestschel, Doctor der Philosophie und der Rechte &c. Leipzig, 1835, bei Göschen.“

D. Red.

\*) Dieser merkwürdige Mann stand, wie sich auch schon aus oben stehender Urkunde schließen läßt, beim damas

zum Bürgermeister allda, künftig von anderen zum Exempel angezogen und ihnen davon über kurz oder lang eine oder die andere außerordentliche Zumuthung entstehen möchte; dahero uns umb Ertheilung eines allergnädigsten Decreti und Privilegii wegen einer freien Wahl zu ihrer künftigen Verwahrung sie allergehorsamst bäten; Und aber unser Gemüth und Meinung allerdings ist, des Raths Verfassungen und Jura in einem und anderen zu verbessern, auch ihnen hierüber Kraft dieses ein ordentliches Privilegium zu ertheilen;

Wir erklären wir hiemit allergnädigst, das dasjenige, was in igtgedachtem Unserm Appellations-Raths D. Romani Beförderung zum Bürgermeister-Ambte vorgegangen, dem Rathe daselbst zu keinem Präjudiz gereichen, noch zu einem Exempel der Nachfolge angezogen werden, sondern besagten Rath in Zukunft bei dieser freien Rathswahl ohne Eintrag und Hinderniß verbleiben, auch forthin umb deren Concession bei Unserer Landesregierung oder anderswo, wie bis anhero, anzufuchen nicht schuldig seyn, sondern dieselbe ohne Permissio, welche Wir Kraft dieses ein vor allemahl ertheilen, nach ihrem Gefallen, sowohl ingemein als wegen eines oder des andern, insonderheit auch wegen des Leipziger Bürgermeister-Ambtes, zu welchem Lehtern sie zugleich nach Ihrem Gutbefinden und Erachten auch ungraduirte Personen und Kaufleute ziehen mögen, wenn und zu welcher Zeit sie es ihnen nützlich und dienlich ermessen werden, anstellen, und Unserm, zu ihnen habenden allergnädigsten Vertrauen nach zu gemeiner Stadt Nutzen ihrer Pflichten gemäß verrichten mögen, welche Wir auch jedesmal confirmiren wollen und ihnen darinnen von Uns und Unserm Nachkommen in der Chur- und Landesregierung, auch sonst von Niemanden nicht kein Eintrag gethan, auch weder Bürgermeister, Consulanten, Stadtrichter, Bau-

ligen Landesherrn in großen Gnaden. Allein bald änderte sich dieses Verhältniß. Am 16. Jan. 1705 wurde R. durch den Commandanten, Obrist v. Höpfgarten, auf die Pleißenburg geholt; sein Haus aber (er hatte bekanntlich im Jahre 1702 eines der schönsten Gebäude Leipzigs, an der Ecke des Brühls und der Catharinenstraße, errichtet) mit Wache besetzt. Am 23. Jan. schaffte man ihn auf den Sonnenstein. Gerade den Tag vorher sollte er als Domprobst in Würzen installiert werden. Den 5. Septbr. 1706 ward er auf den Königstein geschafft, wo er monatlich 28 Thaler aus der Rentkammer erhielt. Sein Verbrechen, was bis jetzt noch nicht öffentlich bekannt gemacht worden ist, muß bedeutend gewesen seyn, denn er saß 40 Jahre auf der dortigen Georgenburg, und starb als Gefangener den 14. März 1746 im 78. Jahre.

meister, Syndice, noch andere Rathsglieder durch Befehl oder auf andere Weise eingesetzt, zu denominiren, zu wählen, oder die Aemter anzutragen, anbefehlen; vielmehr die Besetzung aller bei ihnen gewöhnlichen und nöthigen Officien und Verwaltungen, insonderheit auch deren vier ordinar-Stellen in Unserm Schoppenstuhl daselbst, als drey vor die jedesmaligen drei Bürgermeister, die vierte aber nach ihrer beliebigen Erlesung ganz ungehindert anheimgestellt und frei überlassen, und ob auch Jemand in ein und anderm Wege etwas, so diesem Unserm bedächtigen Decret und Privilegio zuwider, ausbringen möchte, dennoch dasselbe von keinen Kräften seyn, dem Rathe auch, wenn er sich dem nicht gemäß bezeugen würde, zu keiner Ungnade gereisen soll.

(Fortsetzung folgt.)

### Die ostindischen Einsiedler und Fakirs.

Jeder Hindu kann ein Baanprusch oder Einsiedler werden, nur ein Suder\*) nicht. Hat ein Hindu diesen Entschluß gefaßt, so baut er sich auf irgend einem Hügel oder dergleichen eine Hütte, und führt nun folgende Lebensart: Sein Essen muß bloß in wilden Früchten, Wurzeln u. s. f. bestehen, wovon er alle 24 Stunden, jedoch nur des Nachts eine kleine Portion genießen darf. Sein Getränk ist frisches Wasser, doch niemals bis zur gänzlichen Stillung seines Durstes. Seine Kleidung ist aus Baumrinden zusammengesetzt, er darf nichts Baumwollenes an sich tragen, als eine schmale Schärpe um die Hüften herum. Eben so muß er sich seine Haare, seinen Bart, seine Nägel wachsen lassen und unaufhörlich vor sich niedersehen. Sein Nachtlager ist die bloße Erde, ohne die mindeste Unterlage oder Bedeckung irgend einer Art; seine Hauptbeschäftigung am Tage muß in Beten, Lesen und Meditiren bestehen. In den Sommermonaten oder in dem trocknen Mousson muß er Mittags in der größten Sonnenhitze zwischen vier Feuern sitzen; in den Wintermonaten oder in dem Regenmousson ist es ein großes Verdienst, wenn er sein Dach abdeckt und dergleichen mehr. Wird er dieser Lebensart müde, so ist es ihm erlaubt, sich um das Leben zu bringen, was aber auf folgende Art geschehen muß: Entweder geht er so lange nach Osten oder Norden, und ruht dabei alle 24 Stunden nur dreimal aus, bis er vor

\*) Die niedrigste Classe der Hindus.



Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch edictaliter und peremptorie, nicht minder bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, endlich unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche im obigen Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig liquidiren, pro praeculis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorseyenden Vergleiche beitreten wollen, nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinlänglich und von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmacht zu legitimirende, sowohl zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zufertigungen unter unserer Jurisdiction unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen, mit dem Gemeinschuldner, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet worden, die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine angerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, der Gemeinschuldner durch seinen verpflichteten Anwalt hierauf binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einlassen und antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti recognosciren, die Gläubiger mit dem Anwalde des Gemeinschuldners, sowie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplir rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den acht und zwanzigsten September 1835  
der Intotulation der Acten, nicht weniger

den sechszehnten October 1835

der Eröffnung eines Präclusiv-Bescheides, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig seyn sollen.

Leipzig, den 11. April 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.

Berger, Actuar.

Nothwendige Subhastation. Das auf einer, dem hiesigen Johannis-Hospitale erbzinspflichtigen Stelle erbaute, sub Nr. 1876 in der Johannisvorstadt (Friedrichstraße Nr. 37) allhier gelegene und Herrn Johann Andreas Henkel zugehörige Haus wird ausgeklagter Schuld halber zum Verkauf an den Meistbietenden hiermit öffentlich feilgeboten. Kauflustige haben sich deshalb

den siebenzehnten August 1835  
bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, und sodann sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger gedachten Tages Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus, nebst Zubehör, dem Meistbietenden zugeschlagen wird.

Bei der auf 2860 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses sind die davon nach dem Versicherungsquantum von 1000 Thlrn. zur Immobilien-Brandcasse und, zu dem vollen Ansätze mit 10 Thlr. 17 Gr. 4 Pf., alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge unberücksichtigt geblieben, die Taxationschriften aber, welche der im Durchgange des Rathhause aushängenden Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind, besagen das Nähere.

Eine jüngst gegen die Subhastation des Hauses eingewandte Appellation ist eum clausula generell verworfen worden. Leipzig, den 1. Juni 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.

Berger, Actuar.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 21. Juli: Die weiße Dame, komische Oper von Bojeldieu. Herr Dams — Georg Brown — als zweite Gastrolle.

Bekanntmachung. Im Stricken (mittels 5 Nadeln zwei Strümpfe zu gleicher Zeit zu stricken), Sticken, Nähen, überhaupt in allen Arten weiblicher Arbeiten, giebt Unterzeichnete bereits seit längerer Zeit Unterricht. Diejenigen, welche darauf reflectiren, werden hierdurch ersucht, sich auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1033, eine Treppe hoch, zu melden.

Caroline, verw. Kupferstecher Richter.

Stroh Hüte werden billig gewaschen, gebleicht und verändert und in drei Tagen ganz fertig wieder hergestellt von Friederike Kresschmar, Reichstraße Nr. 497, 3 Treppen hoch.

**E m p f e h l u n g.**

Extrafine  $\frac{1}{2}$  breite Cassinetcorde in hellen und dunkeln Farben, zu Beinkleidern und Sommer-  
röcken, leinene und halbleinene Drills verkauft äußerst billig

J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 110.

J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 110, verkauft carrirte Merino's zu  $3\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite  
Ginghams von  $2\frac{1}{2}$  Gr. bis  $3\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite dergl.  $1\frac{1}{2}$  Gr., abgepaßte Piquee-Unterröcke, feine  
Campriks und Jaconetts, Vorhangs-Mouffeline in allen Breiten, Schweizer Batiste und Glanz-  
Leinwand in neuesten Mustern, äußerst billig.

**E m p f e h l u n g.**

Ich verkaufe einen recht guten

Graves, weißen	à Eimer	18	Thlr.	die	Bout.	6	Gr.
Graves dergl. feinsten	à "	22	"	"	"	8	"
St. Gilles, roth,	à "	18	"	"	"	6	"
St. George, feinen,	à "	22	"	"	"	8	"
Franzweine, weiße und rothe,	à "	14	"	"	"	5	"
Landweine, weiße und rothe,	à "	10—12	"	"	"	4	"

Gottbelf Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.

**Gewölbe-Veränderung.**

Einem geehrten Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich das auf der Petersstraße Nr. 34  
innegehabte Gewölbe verlassen und mein Ausschnittwaaren-Lager von heute an in das Thomagäßchen  
Nr. 110, vom Markte herein links, in das 3te Gewölbe, verlegt habe.

Leipzig, den 6. Juli 1885.

J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 110.

Local-Veränderung. Daß ich mein Verkauflocal in die Reichsstraße im Gewölbe  
Nr. 543, Kochs Hof schräg über, verlegt habe, zeige ich meinen werthbesten Kunden hiermit  
ergebenst an und empfehle mich mit einem wohlaffortirten Lager von Damenschuhen und Stiefelchen  
jeder Art zu den möglichst billigsten Preisen.

F. Mehrke, sonst Baum.

**A u s v e r k a u f.**

Nach gehaltener Inventur haben wir unsere Waaren-Vorräthe  
vorjähriger Einkäufe separirt und uns entschlossen, dieselben 12  
à 20% billiger als zeither zu verkaufen, um vor der Messe unser  
Lager davon zu räumen. Da nichts davon incurrant und schlecht  
ist, so dürfen wir um so mehr auf diese Gelegenheit aufmerksam  
machen, sich für billiges Geld etwas gutes in allen Arten  
Sommer- und Winter-Artikeln anzuschaffen.

Krobisch & Meißner, Nr. 5.

**P f e r d e v e r k a u f.**

Ein 7jähriger brauner Wallach, ohne Abzeichen, sowohl zum Reiten als Fahren, soll Verän-  
derung halber billigt verkauft werden. Wo? Petersstraße, im goldnen Arm. L.

Zu verkaufen steht in der Nicolaisstraße Nr. 549, 2 Treppen hoch, ein Sopha.

Zu verkaufen steht Verhältnisse halber ein ganz neues tafelförmiges Pianoforte, 6 Octaven  
lang. Das Nähere im Klostergäßchen Nr. 784, bei Fließbach.

Zu verkaufen steht billig ein guter Wiener Flügel bei  
A. Bretschneider, am Raug Nr. 870.

1902

Zu verkaufen stehen billig zwei gut gearbeitete Sopha's bei Ernst Fisch, blaue Mütze Nr. 1078.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Waagebalken nebst Schalen in der Hainstraße Nr. 345.

**Pariser Blumen-Diadem-Seitenkämme**  
empfiehlt als etwas ganz Neues und sehr Geschmackvolles die Kammsabrik von Moritz Rothe jun., Petersstraße Nr. 79.

**Das Magazin fertiger Wäsche, Grimm, Steinweg Nr. 1300, 1 Treppe hoch,**  
empfiehlt feine, ordinaire Hemden in Leinwand, baumwollene und bunte Herrenhemden, Frauen- und Kinderhemden, Kragen und Chemisets zu den billigsten Preisen.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. Conv.-Münze auf erste Hypothek. Gefällige Auskunft erteilt C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Zu kaufen gesucht wird auf hiesigem Plage eine Schankgerechtigkeit. Wer eine solche abzulassen geneigt seyn sollte, beliebe es unter der Chiffre C. B. in der Expedition dieses Blattes gefälligst anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird ein Pfaubahn und eine Pfaubenne. Diejenigen, welche diese nachweisen können, werden gebeten, sich auf dem Rittergute Schönau, oder bei Herrn Dittrich, im Ransstädter Thore in Leipzig, gefälligst zu melden.

Gesucht wird ein Markthelfer von 20 bis 28 Jahren, welcher Zeugnisse seiner Redlichkeit darbringen kann, etwas Schreiben und Rechnen und das Einpacken verschiedener Waaren versteht. Diejenigen, welche hierauf achten, erfahren das Nähere in Nr. 598, eine Treppe hoch.

Gesucht werden einige im Coloriren geübte Bursche. Zu erfragen im Frauencollegio, altes Gebäude, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein in Fächern der merkantilschen Geschäfte erfahrener junger Mann sucht eine baldige Anstellung. Offerten bittet man Herrn Buchhändler Andrae, unter dem Paulino, gefälligst mitzutheilen.

Zu vermieten ist von jetzt an in der Petersstraße, nahe am Markte, ein geräumiges Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage. Das Nähere ist in Nr. 34 bei dem Hausmann Eudewig zu erfragen.

Zu vermieten sind auf der Gerbergasse einige Familienlogis. Zu erfragen Nr. 1154 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine ausmeublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition im Vordergebäude des Reichel'schen Garten, 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf die Promenade.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube nebst Kammer, auf der Neugasse Nr. 1199, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

## Concert-Anzeige.

Heute zum Concert im neuen Schützenhause, wo unter mehreren Musikstücken „C. M. von Webers Aufforderung zum Tanz,“ so wie auch auf Verlangen das erste Finale aus Don Juan von Mozart, aufgeführt werden, ladet ein kunstsinziges Publicum ergebenst ein

**Das vereinigte Musikchor,**  
unter Direction C. Queißer's.

Anzeige. Auf vielseitiges Verlangen eines hochzuverehrenden Publicums erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich meine Concerte Dienstags und Freitags fortsetzen werde.

F. H. Knauff,  
Pächter zum neuen Kaffeehause zu Krügers Bad.

**Concert-Anzeige.**

Morgen, Mittwoch, Abends von 6 Uhr an, wird bei günstiger Witterung von einem gut besetzten Orchester in meinem Garten ein Concert gegeben, wozu ich ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.  
J. C. Walter, Wirth zum Kaffeehause in Lindenau.

Einladung. Morgen, Mittwoch, den 22. Juli, bei meinem Garten-Concert, werde ich meinen werthen Gästen mit Schweinsknöcheln und neuen Kartoffelböfen nebst neuem Sauerkraut und andern warmen und kalten Speisen aufzuwarten die Ehre haben.  
Liebner, im Kohlgarten weiße Taube.

Anzeige. Heute und alle Tage dieser Woche werden neue Häringe und neue Kartoffeln verspeist.  
Schulze, in Stötteritz.

Reisegelegenheit nach Berlin den 22. oder 23. geht ein viersitziger verdeckter Wagen ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege zur blauen Hand.

Reisegelegenheit nach Naumburg und Kösen, Donnerstag, den 23. Juli, geht eine Chaise leer dahin. Das Nähere bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Verloren. Sonntag, den 19. Juli, ist Abends auf dem Wege zwischen Köhra und dem Thonberge ein schwarzer Filzhut aus dem Wagen gefallen. Der Finder wird gebeten, denselben auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1031, an den Hausmann gegen eine gute Belohnung abzuliefern.

Verloren wurde am 19. dieses der obere Theil eines silbernen Stricknadelhalters (in Form eines Schlüsselgriffs). Dem Finder wird bei der Zurückgabe desselben in der Buchhandlung von C. Andrae (alter Neumarkt, Paulinum) eine angemessene Belohnung mit vielem Dank hiermit zugesichert.

Verloren wurde den 19. d. von der Ziegelscheune bis in die Hainstraße ein Bronze-Armband mit Eilastein; dasselbe ist gegen eine Belohnung in Auerbachs Hof erste Bude rechts abzugeben.

Verloren wurde am 18. Juli, von Leipzig bis Gautsch ein schwarzer Frack. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen einen Thaler Belohnung auf dem Peterssteinwege Nr. 830 abzugeben. Zugleich wird Jedermann vor dessen Ankauf gewarnt.

Abhanden gekommen ist am Sonntag (wahrscheinlich von Kindern vertragen) ein Bambusstöckchen mit weißer Krücke. Wer selbiges gefunden oder an sich genommen, wird gebeten, dasselbe bei Herrn Manick auf dem Thonberge, oder Johannisgasse Nr. 1305, eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verlaufen. Ein weißer Jagdhund mit gelbgestecktem Behänge und einigen gelben Flecken hinten unter dem Rücken, auf den Namen Milord hörend, ist entkommen. Wer denselben dem Eigenthümer in Herrn Künzels Haus in Reichels Garten wieder verschafft, erhält eine Belohnung von 3 Thalern.

Verlaufen haben sich vergangene Woche ein Windspiel von 2 Jahren und ein kleiner friesischer Spitz. Jene sehr schöne Hündin ist weiß, mit großen schwarzen Flecken, und hört auf den Ruf: Diana; dieser heißt Tamino, hat an den Spitzen der Ohren einen kleinen gelben Flecken und ermangelt der einen Hode. Wer diese Thiere auf das Rittergut Schönfeld bringt, empfängt daselbst eine gute Belohnung.

\* \* \* An Fe. W., einem liebenswürdigen Vis à Vis, zum heutigen Biereffeste den herzlichsten Glückwunsch! —  
G. A. G.

Todes-Anzeige. Nach langen Leiden entschlief am 18. d. M. in Teplitz, von dessen Heilquellen sie vertrauensvoll Genesung hoffte, unsre geliebte Gattin und Mutter, Frau Christiane Sophie, geb. Brückner, im 51. Lebensjahre an Entkräftung. Unsre verehrten Verwandten Freunde benachrichtigen wir von diesem traurigen Ereigniß hierdurch und bitten um stille Theilnahme.  
Leipzig, am 20. Juli 1835.

Heinrich August Schrey,  
M. Aug. Schrey, Pfarrer zu Reichen und Ober-Ryzschka,  
Adv. Carl Schrey,  
Marie und Sophie Schrey.

**Aufforderung.** Ich fordere alle Diejenigen, welche dem Kaufmann Wih. Wille Etwas schuldig geblieben sind, mögen sie nun bereits von mir besonders daran erinnert worden seyn, oder nicht, nochmals hiermit auf, ihre Schuld bis Ende des Juli an mich zu bezahlen.  
D. Theodor Kind, cur. honor. im Wille'schen Creditwesen.

## Zborzettel vom 20. Juli.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

### Grimma'sches Thor.

Dr. Amtm. Gravenhorst, v. Dellstedt, passirt durch.  
Dr. Kfm. Behr, v. Magdeburg, passirt durch.  
Hrn. Partic. Strong u. Dorsey, a. England, im Hotel de Pologne u. Hotel de Baviere.  
Die Dresdner Diligence.  
Die Frankfurter fahrende Post.

### Halle'sches Thor.

Dr. Rittergutsbes. Baron v. Sobek, v. Kruckow, im Hotel de Baviere.

Dr. Kfm. Koch, v. Magdeburg, passirt durch.  
Dr. Kfm. Sonnenthal, v. Dessau, im bl. Hecht.  
Dr. Kfm. Heyn, v. Stettin, im Blumenberge.  
Dr. Oblgskreis. Marcus, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Die Berliner ordin. fahrende Post, 10 Uhr.  
Auf der Magdeburger Gilpost, 14 Uhr: Dr. Oblgskreis. Böttcher u. Dr. Commis Weber, v. hier, v. Magdeburg zurück, Dr. Rentier Lee, v. Berlin, u. Dr. Ministerial-Kanzlei-Gebilfe Schlüter, v. Hannover, in St. Berlin.  
Dr. Kfm. Schwabe, v. Magdeburg, passirt durch.  
Dr. Partic. Meyer, v. Berlin, passirt durch.

### Kantäbter Thor.

Dr. Lieuten. v. Wdnight, v. Wehlar, im Hotel de Pologne.  
Auf der Köppler Post, um 6 Uhr: Dr. Kfm. Niemann, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück, u. Dr. Hüttenmstr. Seidenstrücker, v. Glauchthal, in St. Berlin.  
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 6 Uhr.

### Petersthor.

Dr. Weinbldr. Sigler, v. Rixingen, im Kranich.  
Hrn. Kfl. Gebr. Schilde, v. Altenburg, im Hute.  
Dr. Kfl. amerikanischer Consul, v. hier, v. Karlsbad zurück.  
Dr. Kfm. Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.  
Hrn. Colot, de Bierves, de Bienville, Billelume, Combreint u. Desroussieur, v. Paris, im Hotel de Saxe.

### Hospitalthor.

Mad. Thiemek u. Wulff, v. hier, v. Teplitz zurück.  
Mad. Holland, v. Petersburg, passirt durch.  
Dr. Stud. Dietrich, v. hier, v. Mugschen zurück.  
Dr. Amtm. Hauptm. v. Dypell, v. Abias, im deutschen Hause.  
Auf der Nürnberger Diligence, 15 Uhr: Dr. Oblgskreis. Pansiel, v. Frankfurt a/M., in St. Hamburg.  
Auf der Prager Gilpost, 17 Uhr: Dr. Hauptm. Böttche, v. Stettin, bei Gräf, u. Dr. Kfm. Sala, v. Chemnitz, passirt durch.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

### Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Kupferschmidt Ernst, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Kfm. Wiedemann, v. Braunschweig, u. Dr. Pfarrer Moritz, v. Oberarnsdorf, bei Camps, Hrn. Oblgskreis. Bessy und Comlich, a. Ungarn, im Hotel de Baviere, Dr. Diae. Drpander, v. Halle, u. Mad. Frigische, v. Dresden, passiren durch.

### Halle'sches Thor.

Dr. Kfm. Herzberg u. Hrn. Commis Beder u. Wendis, v. Hamburg, in Nr. 576.  
Dr. Rector Richter, v. Guben, u. Dr. Lehrer Arndt, von Lüben, in der g. Sonne.  
Dr. Kfm. Wendis, v. Mühlungen, unbestimmt.  
Dr. Kfm. Fuß, v. Halle, im Kreuze.

Dr. Kfm. Gercke, v. Magdeburg, u. Dr. Gutsberigen. Geissenheimer, v. Wollmirstädt, in der Sonne.  
Dr. Kfm. Reichenheim, v. Bernburg, passirt durch.  
Kantäbter Thor.  
Dem. Arnold, v. Osterfeld, bei Braun.  
Petersthor. Vacat.

### Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Ober-Lieuten. Dertell, Dr. Kfm. Edscher u. Dr. Oblgskommis Glaser, v. hier, v. Zwickau zurück, Dr. Prof. D. Wagner, v. Gelangen, im Blumenberge, Frau. Soupp, v. Lindau, in St. Berlin, u. Dr. Prof. Wolff, v. Berlin, pass. d.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

### Halle'sches Thor.

Dr. Freiherr v. Brann, Geh. Staatsminister, nebst Familie, v. Berlin, im deutschen Hause.

### Kantäbter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hrn. DD. Grebe u. Flügel, Gymnasiallehrer, v. Kassel, im Hotel de Pol., Dr. Kfm. Passavant, und Oblgskommis Freisch, von Frankfurt a/M., in der Marie u. im Hotel de Baviere.  
Dr. Def. Roaf, v. Eina, in den 3 Eiten.

### Petersthor.

Dr. Stud. Bernhardt, v. hier, v. Rothe zurück.  
Grimma'sches und Hospitalthor: Vacant.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

### Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Stud. v. Carlowitz und Mad. Lehmann, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Graf zur Lippe u. Dr. Kfm. Bollbusch, v. Dresden, pass. d., Dr. Hauptm. Kestler u. Dem. Arnow, v. Weissenfels, pass. durch, Dr. Kfm. Bauer, v. Görtzig, passirt durch.

### Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, um 2 Uhr: Hrn. Kfl. Oppenheimer u. Sohn, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Dr. D. v. Keyserling, v. Berlin, u. Dr. Kfm. Töle, v. Schwalenberg, im Hotel de Pav., Dr. Musiklehrer Weber, v. Stargart, in St. Berlin, Dr. Oblgskreis. Doll, v. Eldersfeld, im Kranich, Dr. Musik-Dir. Rex, Dr. Prof. Seibers, Dr. Kfm. Simon, u. Dr. Oblgskreis. Mecklenburg, v. Berlin, pass. durch, Dr. D. Klugkiff, v. Bremen, u. Dr. Kfm. Matthias, v. Offenbach, v. d.  
Dr. Kfm. Rige, v. Magdeburg, passirt durch.  
Hrn. Partic. Donner u. D. Zahrtmann, v. Altona, im Hotel de Saxe.  
Dr. Oberstlieuten. v. Winterfeld, v. Neuendorf, im Hotel de Prusse.

Dr. Kfm. Marschhausen, v. Weicherode, in St. Berlin.

### Kantäbter Thor.

Dr. Kfm. Starke, v. Lügen, im Hotel de Pologne.  
Dr. Kitzmann-Künster, v. Lügen, unbestimmt.  
Dr. Oblgskreis. Hourand, v. Bremen, bei Unrein.  
Auf der Berlin-Köln Post, um 4 Uhr: Mad. Sartort, v. hier, v. Hagen zurück, Mad. Osterloh, v. Lauchstädt, im Hotel de Pologne, Dr. Rittergutsbes. de Quandt, v. Bittersbach, unbestimmt, u. Dr. Lieuten. Neumann, v. Düsseldorf, passirt durch.

### Petersthor.

Dr. Beatus, Schul-Adjunct, v. Gera, bei Wend.

### Hospitalthor.

Dr. Partic. v. Bülow, v. Stralsund, in St. Berlin.